



Mit Herzblut in seiner Funktion als Cheftrainer dabei: Raphael Wicky.

Bild: zVg

Raphael Wicky ist seit Juni Cheftrainer des BSC Young Boys und mit seiner Mannschaft sehr gut in die Saison gestartet. Er hat in seiner Funktion diverse Herausforderungen zu bewältigen; den Alltag in der Super League, wo YB nach fünf Runden die Tabelle anführt, sowie in der Qualifikation zur UEFA Conference League. Dort treffen die Berner in den Playoffs auf den belgischen Traditionsclub Anderlecht – den nach Papierform besten der möglichen Gegner.

#### Was hat dich bewogen, Trainer des BSC Young Boys zu werden?

YB ist eine der besten Adressen im Schweizer Fussball und verfügt über klare Strukturen und Hierarchien. In den Gesprächen mit den Verantwortlichen spürte ich sofort, dass wir die gleiche Fussballphilosophie und die selben Werte vertreten. Die Chemie passte sofort. Die Zusammenarbeit ist nun so angelaufen, wie ich es mir erhofft hatte.

#### Wie hast du dich auf den neuen Club vorbereitet?

Ich hatte als Aussenstehender in den letzten Jahren stets einen sehr guten Eindruck von den Leuten bei YB. Da sind die richtigen Leute an den richtigen Positionen, bringen extrem grosse Kompetenz mit und sind gleichzeitig menschlich toll. Ich kenne natürlich ziemlich viele Leute bei YB schon seit Jahren, weil wir gemeinsame Berührungspunkte hatten. Aber es war nicht so, dass ich zum Beispiel mit Christoph Spycher, Steve von Bergen oder Stéphane Chapuisat ständig im Austausch gestanden wäre. Aber wir schätzen uns schon seit Jahren.

#### Gab es auch schlaflose Nächte?

Nein. Ich hatte sofort ein sehr gutes Gefühl.

#### YB tanzt auf mehreren Hochzeiten, in der Meisterschaft, im Schweizer Cup und auf europäischem Parkett – viel Arbeit für einen «neuen» Trainer.

Wir haben derzeit in der Tat eine sehr intensive Phase und spielen stets im Donnerstag-Sonntag-Donnerstag-Sonntag-Rhythmus. Das geht natürlich an die Substanz, weil die Auswärtsspiele auch immer mit Reisen verbunden sind. Aber

ich will mich nicht beklagen: Es ist toll, dürfen wir so viele Spiele bestreiten.

#### Verspürst du auch heute noch Lust, selber auf dem Spielfeld zu stehen?

Nein, das ist für mich kein Thema mehr. Ich hatte bereits zum Ende der Spielerkarriere immer wieder Probleme mit Verletzungen. Auch heute habe ich nach den Trainings die eine oder andere Blessur.

#### Reist deine Partnerin immer mit dir mit, wenn du neue Herausforderungen annimmst?

Ja, es ist unser Glück, dass wir schon an verschiedenen grossartigen Orten auf dieser Welt gemeinsam woh-

nen durften. Dazu zähle ich natürlich auch Bern. Ich schätze die Bundesstadt und die Leute hier sehr.

#### Bei welcher Mannschaft hast du dich als Profispieler richtig wohl gefühlt?

Es hat mir überall gefallen. Aber am schönsten war es bei Werder Bremen. Ich wechselte als junger Sion-Spieler in die Bundesliga und kam in einen familiär geführten Verein mit vielen tollen Leuten.

#### Welches Spiel bleibt dir als Nationalspieler in Erinnerung?

Speziell schön waren natürlich die WM- und EM-Teilnahmen. Da habe ich sehr schöne Erinnerungen, zumal es uns gelang, in der Schweiz eine Euphorie zu entfachen. Besonders war natürlich auch ein Länderspiel auf den Färöer-Inseln, weil ich dort mein einziges Tor für die Schweiz schoss (lacht).

#### Du bist zwar noch nicht sehr lange bei den Young Boys und im Nordquartier zugegen... Doch welchen Ort magst du hier im Besonderen?

Ich wohne mit meiner Frau in der Länggasse, und die ist aus meiner Sicht vergleichbar mit dem Nordquartier. Ich fühle mich in beiden Quartieren sehr wohl. Wir von YB gehen oft am Mittag im Stadion-Restaurant Eleven essen; dort ist immer eine gute Atmosphäre. Auch im Büner war ich mit meiner Frau und meinen Eltern schon mehrmals. Der Garten eignet sich bestens für die schönen Sommerabende.

#### Wo zieht es dich hier hin, wenn du dich erholen möchtest?

Ich kann in den Bergen des Lötschentals sehr gut abschalten oder in Zematt.

#### Und zu guter Letzt: Welche Frage wurde dir noch nie gestellt und wie würde deine Antwort hierauf lauten?

## CORINNAS QUARTIER TALK

mit  
**RAPHAEL WICKY**

### PERSÖNLICH

Raphael Wicky wurde 1977 in Leuggern VS geboren, spielte bereits als 7-Jähriger Fussball, agierte als Junior von 90 bis 93 im Mittelfeld des FC Sion, ehe er in der ersten Mannschaft debütierte. 1997 wechselte Wicky zu Werder Bremen, 2001 zu Atlético Madrid, spielte von 2002 bis 2007 beim Hamburger SV und kehrte 2007 zu seinem Stammtclub Sion zurück. Sein letzter Club vor seinem Karriereende 2008 war CD Chivas in den USA. Als Spieler bestritt er für die Schweiz 75 Länderspiele und gehörte an der EM 1996 in England dem Schweizer Kader an und war Stammspieler an der EM 2004 in Portugal und an der WM 2006 in Deutschland.

Als Trainer begann er im Nachwuchs von Servette, danach führte er die U18 und U21 des FC Basel, ehe er 2017 beim FCB Cheftrainer wurde. Danach trainierte er die U17 der USA und war Cheftrainer bei Chicago. Raphael Wicky lebt mit seiner Frau Laura, die aus Kalifornien stammt, in der Berner Länggasse.

Mir wurde die Frage noch nie gestellt, welche Frage mir noch nie gestellt worden sei. Kann ich der Frage so ausweichen?

Danke Raphael für deine Zeit in dieser hektischen Phase.

[www.bscyb.ch](http://www.bscyb.ch)

## Journal B

Die Online-Zeitung  
Journal B sagt,  
was Bern bewegt!

[www.journal-b.ch](http://www.journal-b.ch)

## LÄDERACH

seit 1908 im Nordquartier

Druckerei Läderach AG  
Beundenfeldstrasse 17  
3013 Bern  
Telefon 031 331 61 26  
[www.laedera.ch](http://www.laedera.ch)

Ihre Kontaktstelle  
für Kleininserate  
im Anzeiger  
für das Nordquartier

# App Elle!

031 533 03 03

HOTLINE FRAUENHÄUSER  
SOLIDARITÉ FEMMES